

Wintersemester 21/22 am Georgian Institute of Public Affairs

Vorbereitung

Ungefähr ein Jahr vor meinem geplanten Auslandsaufenthalt habe ich angefangen mich über mögliche Ziele zu informieren und anschließend meine Bewerbungsunterlagen beim Auslandsbüro eingereicht. Ursprünglich hatte ich mich auf Plätze an ERASMUS Partneruniversitäten beworben, dort aber (im Nachhinein glücklicherweise) keine Zusage bekommen, sodass ich mich über die Restplatzvergabe für Georgien entschieden habe.

Nach der Zusage durch das Auslandsbüro, stand die Bewerbung an der Partneruni, dem Georgian Institute of Public Affairs (GIPA) an. Die Kommunikation mit dem dortigen Austauschkoordinator verlief vollkommen problemlos.

Als die endgültige Zusage eintraf, kümmerte ich mich um den Hinflug (zu empfehlen ist beispielsweise die Direktverbindung von Eurowings von Düsseldorf nach Tiflis oder mit WizzAir von Berlin nach Kutaissi) und die Unterkunft.

Bei einem Aufenthalt unter einem Jahr ist Georgien für Deutsche Visa frei und eine Auslandskrankenversicherung war bei mir bereits vorhanden, sodass ich mich erstmal um nichts Weiteres kümmern musste.

Um die eigene Geldbörse zu entlasten, kann man sich um Auslands-Bafög oder Stipendien (z.B. DAAD) bemühen.

Unterkunft

Die Wohnungssuche verlief für mich recht einfach. Im Vorfeld (ca. Mitte August) hatte sich schon Kontakt per WhatsApp zu allen anderen Austauschstudenten ergeben. Da einige von denen auch noch nach Wohnungen suchten, haben wir beschlossen, dies zusammen zu machen. Nach 2-3 Besichtigungen vor Ort, haben wir zu viert eine Wohnung über Airbnb gefunden, bei der jeder ein eigenes, eingerichtetes Zimmer mit Balkon und Badezimmer für sich hatte und eine großer Gemeinschaftsraum mit Küche und Kamin zur gemeinsamen Nutzung vorhanden war. Dafür zahlten wir monatlich 240USD, die man problemlos an alle ATMs abheben kann, bar an die Vermieterin.

Studentenwohnheime gibt es hier keine, da die meisten georgischen Studenten noch bei ihren Eltern wohnen. Die meisten Austauschstudenten leben daher miteinander in (internationalen) WG's. Auch eine gute Möglichkeit, um eine Wohnung zu finden, sind Facebook Gruppen, wie „Flatshare in Tbilisi“. Dort kann man sich auch einen guten Überblick beschaffen, welche Standards die Wohnungen haben, wo beliebte Gegenden (z.B. Vake oder Saburtalo) sind und wie viel die Unterkünfte kosten.

Studium am GIPA

Das GIPA hat vier Fakultäten mit unterschiedlichen Schwerpunkten (School of Government, School of Journalism and Media Management, School of Law and Politics und School of Social Sciences). An jeder Fakultät werden sowohl englischsprachige Bachelor- als auch Masterkurse angeboten, von denen ihr auch fakultätsübergreifend die interessantesten auswählen könnt. Für mich als Masterstudentin im Studiengang Wirtschaftsingenieur bietet das GIPA keine thematisch passenden Kurse an, sodass ich mir keine Kurse anrechnen lassen konnte. Dadurch konnte ich aber aus dem gesamten Angebot frei nach eigenem Interesse wählen, sodass ich schließlich inhaltlich komplett verschiedene Kurse belegt hatte, wie beispielsweise Sustainable Energy Policy, Analytical and Critical Writing oder Campaigning on Social Issues.

Es kann vorkommen, dass ursprünglich geplante Kurse doch nicht stattfinden, sodass man vor Ort nochmal Kurse substituieren muss. Ein georgischer Sprachkurs wurde leider nicht angeboten.

Die Kurse starten Mitte/Ende September und gehen bis ungefähr Ende Dezember. Normalerweise gibt es vorher eine Orientierungswoche, diese ist bei uns allerdings aufgrund von Corona ausgefallen. Außerdem wurden die Kurse daher alle online unterrichtet.

Die Kurse starten studentenfreundlich frühestens ab 10 Uhr, können abends aber auch mal bis 22 Uhr gehen und dauern idR. 2-3 Stunden. Die Gruppengröße der Kurse war recht unterschiedlich; den kleinsten Kurs hatte ich zu fünf und den größten mit 25 Leuten. Der Unterricht ist eher mit Schulunterricht zu vergleichen als mit Vorlesungen, die man von deutschen Unis kennt. Während des Semesters hat man einige Assignments und meist ein Midterm- und ein Final-Exam, die häufig als Präsentation durchgeführt wird.

Die Lehrweise war zum Teil gewohnungsbedürftig und amüsant, aber auch chaotisch. Die Atmosphäre kam eher freundschaftlich und hilfsbereit rüber, beispielsweise wurden Aufgaben auf Wunsch der Studenten reduziert oder verschoben. Die Organisation und Kommunikation verlief meist über Facebook und per Mail, was teilweise zu Verwirrung führte. Auch kam es vor, dass spontan Kurse ausgefallen sind, und einfach ein Ersatztermin zwei Tage später festgelegt wurde. Man muss also spontan und flexibel sein und sich darauf einstellen, dass das Unileben nicht so strukturiert abläuft wie man es aus Deutschland kennt. Auch deshalb ist ein Semester am GIPA auf alle Fälle eine Erfahrung wert.

Alltag und Freizeit

Tiflis ist die Hauptstadt von Georgien mit mehr als 1 Mio. Einwohner, also die Stadt, in der fast die Hälfte aller Georgier leben, und sehr facettenreich, sodass man echt viel unternehmen kann. Beispielsweise gibt's neben den typische Sehenswürdigkeiten viele Märkte, Parks und Second-Hand-Shops oder Aktivitäten wie Wanderungen, Yogastunden oder Fußball-Treffen. Außerdem ist Essen gehen recht günstig, da kann man sich super durch die georgische Küche probieren und die georgischen Weine testen. Aber auch die Einkäufe im kleinen Salatladen um die Ecke, am Shoti-Stand oder bei den zahlreichen Obst- und Gemüseständen sind eine Erfahrung wert.

Das Nachtleben (welches bei mir durch Corona geringfügig eingeschränkt war) erstreckt sich über zahlreiche Bars, Weinlokale bis zu Techno Bunkern. Auch einige Parks sind zu später Stunde mit jungen Leuten gefüllt.

Generell ist das Leben in Georgien recht günstig, also man zahlt beispielsweise für eine Fahrt mit Metro oder Bus nur 0,5 georgische Lari (umgerechnet ca. 15 cent) oder auch eine Fahrt mit einer Marshrutka (kleiner Minibus), in Orte, die mehrere Stunden entfernt sind, ist ab 10 Lari (also ca. 3€) möglich.

Somit kann man an den Wochenenden gut mehrtägige Reisen unternehmen. Da bieten sich vor allem Wanderungen und Ski fahren im Kaukasus, aber sonst auch Touren in die Weinanbauregion im Osten oder an das Schwarze Meer im Westen an. Außerdem kann man von Tiflis gut die Nachbarländer Armenien und Azerbaijan besichtigen.

Zu Anfang lernte man vor allem die anderen Austauschstudenten am GIPA, in meinem Fall aus Finnland, Niederlande, Belgien, Tschechien und Frankreich, kennen, mit denen ich viele Trips und Aktionen unternahm. Je länger man vor Ort war, traf man aber auch auf Austauschstudierende von den zahlreichen anderen Universitäten in Tiflis sowie Studierende aus Armenien, Azerbaijan und natürlich Georgien, sodass der Bekanntenkreis sich kontinuierlich vergrößerte.

Fazit

Eine super Erfahrung! Ein super schönes und abwechslungsreiches Land mit sehr gastfreundlichen Menschen sowie einem hohem Wohlfühl- und Erlebnisfaktor im Alltag. Dieses Auslandssemester hat alle meine Erwartungen erfüllt, wenn nicht sogar übertroffen! Ich würde es jedem empfehlen, der gerne in eine Land gehen möchte, das noch nicht von Austauschstudenten überlaufen ist und sehr viel Potenzial für Abenteuer bietet. Selbst die vier Monate vor Ort haben nicht gereicht, um die ganze Vielfalt Georgiens zu entdecken, sodass ich sicherlich irgendwann nochmal wiederkommen werde.

Impressionen

